

ORETANI, Döfcer, siehe Oretania. Oretania oder Oritania, war nach dem Prolemäus, Strabo Geogr. Lib. III. p. 107. Stephanus Byzant. u. Plinius L. III. c. 3. der Name einer Landschaft in Spanien, zwischen den beiden Flüssen Anas und Baetis, oder wie sie heutiges Tages heißen, Guadiana, und Guadalquivir, an dem Uferunge derselben, und längst dem ersten hin, solchald der heutigen Provinz la Mancha in Neu-Castilien. Die Einwohner heissen Oretani, oder Oritani, und ihre Haupt-Stadt war Oretan, von welcher besonders. Cellar. Notiz. Orb. Ant. Lib. II. c. 1. S. 64. und 77.

ORETENUS, siehe Mund aus in die Feder (von) im XXII Bände, p. 789.

ORETENUS PROPONERE, siehe Mund aus in die Feder verfahren (von) im XXII Bände, p. 789.

Oretus oder **Oreos,** ein Fluß bey Palermo in Sicilien, jeso **Fiume** de la **Muraglia** genannt. Siehe gedachten Dib. Sequess. de Humin. Polyb. Lib. I. c. 40. Cellar. Not. Orb. Ant. Lib. II. c. 12. S. 55.

Oreto, Fluß, siehe Oretus.

Oreto, Fluß, siehe Admirati, im I Bände, p.

534. Oreto, Stadt, siehe Oretum.

Oretum, oder wie sie von andern genennet wird, Oretan Germanorum, Oria, und Orifia, war der Name der Haupt-Stadt in der Spanischen Provinz Oretania, welche von selbiger ihren Namen bekommen hat. Ihrer gedachten Prodomäus, Lib. II. c. 6. Artemidorus, Stephan. Byzant. Plin. Hist. Nat. Lib. III. c. 3. und Strabo Lib. III. p. 107. Tarapha, und mit ihm die mehresten neuen Erd-Beschreiber sind der Meinung, daß dieses Oretum, eben diejenige Stadt sey, so heutiges Tages Calarava heißet, welches aber Ludov. Thomius in Hipp. c. 62 in Zweifel ziehet. Sie hat voreiten ein Bischofthum gehabt, welches unter dem Erzbischoff zu Toledo gestanden. Von ihrem Bischoffen sind befannt

1. Andonius, welcher dem unter Neccaredo gehaltenen 3ten Toletanischen Concilio unterschrieben, und
2. Stephanus, der unter dem Erzbischoff Sponde mar dem Concilio zu Toledo beggewohnt. Cellar. Notiz. Orb. Ant. Lib. II. c. 1. S. 77. Cat. von St. Paul Geograph. Sac.

ORETUM GERMANORUM, siehe Oretum.

Oreos, eine kleine Stadt im Wallonischen Flantern, zwischen Dornic und Douay gelegen. Orevilla (Johann) ein Französischer Cavalier, beschrieb den Africanischen Krieg in seiner Mutter-Sprache. la Croix du Maine bibliothecque de France.

OREUS, oder **Oreas,** Gr. **Ogeos,** war der Name einer Stadt auf der vormahls so genannten Insel Euböa, oder wie sie jeso heißet, Negreponde bey Griechenland. Sie lag an dem Sinu Demetriaco, oder dem heutiges Tages so genannten Meer. Zwischen von Negreponde, oberhalb der Stadt Calchis gegen Nord-Westen, und war eine sehr feste und mit starken Mauern umgebene Stadt. Ehe sie den Namen Oreus bekam, hieß sie **Istiaa,** **Estiaa,** **Vnivers. Lexici XXV. Theil.**

Hastiaa, und **Estiaois,** welchen Namen sie auch noch nach der Zeit behalten hat, gestalt denn Pausan. berichtet, daß sie noch zu seiner Zeit also genennet worden. Es irren daher diejenige, die aus diesen Städten zwey besondere Orter machen wollen. Von dem Plinius wird sie schon zu seiner Zeit unter diejenige Städte gezehlet, die ents weder ganz zu Grunde gegangen, oder doch das Ansehen einer Stadt verlohren haben, und nichts mehr denn schlechte Döfcer gewesen sind; wiewohl Plinius darinnen vielleicht geirret haben mag, da der weit jüngere Pausanias von ihr als einer ansehnlichen und berühmten Stadt redet, welchem daher, als einem Brieghen, hierinnen vielleicht mehr zu trauen seyn dürfte als dem Plinius. Livius Lib. XXVIII. c. 5. Lib. XXXI. c. 46. Stephanus, Homer. Catal. v. 44. Pompon. Meia de sic. Orb. Lib. II. c. 7. Strabo Lib. X. Pausan. Achaic. c. 26. Plin. Hist. Nat. L. b. II. c. 92. Demosth. Philipp. III. p. 50. Cellar. Not. Orb. Ant. Lib. II. c. 14. S. 55.

Oreus, Gr. **Ogeios,** ein Centaurus, welchen Hercules erlegete. Pausanias Lacon. c. 18.

Orewel, ein Hafen in Essex in Engelland.

OREXIS, siehe **Appetitus carnis,** im II Bände, p. 951.

Orezza, liegt auf der Insel Corsica, die Einwohner dieses Orts waren die ersten, welche 1734 wieder Unruhe auf derselben erregten, und mit der neuen Regierungs-Form nicht zufrieden waren.

Orf, und im Pluralis **Araf,** ist bey den Mahometanern der Name eines Ortes zwischen dem Paradiese und der Hölle. Es wissen aber die Muselmänner selbst nicht recht, was sie von diesem Orte glauben sollen. Denn einige wollen, daß selbiger von den beyden Orten der Freude u. der Qual nur durch einen Vorhang unterschieden sey, wogegen andere eine dicke Mauer dazwischen ziehen. Beide führen zu Behauptung ihrer Meinung den Alcoran an, und zwar dasjenige Capitel aus demselben, so den Titel Surat al Araf führet. In selbigem heißet es nemlich zu erst: „Zwischen den Seligen und Verdammten ist ein Vorhang, und befinden sich auf selbigem gewisse Menschen, oder Engel in Menschen Gestalt, welche alle diejenige, so sich an diesem Orte befinden, an gewissen Zeichen kennen.“ In einem anderen Verse eben dieses Capitels aber wird ausdrücklich eine starke Mauer zur Scheide-Band gesetzt. Eben so ungewiß sind auch die Mahometaner in Ansehung der Personen, welche sich an diesem Orte befinden sollen. Denn nach einigen sollen solche die Patriarchen und Propheten seyn; andere hingegen wollen, daß er den Märtyrern und vornehmsten Heiligen aus der Zahl der Gläubigen zu ihrem Aufenthalt diene. Aus dieser Beschreibung solte man nun fast schließen, daß die Mahometaner diesen Ort für einen Limbus halten. Unter dessen aber finden sich verschiedne Lehrer unter den Mahometanern, die ihn nicht so wohl dafür c. s. für ein Fege-Feuer wollen gehalten wissen, in welchem sich diejenigen Gläubigen befinden, deren gute und böse Handlungen ein so vollkommenes Gleich-Gewichte gegen einander haben, daß sie weder die Seligkeit noch die Verdammnis verdienen haben. Sie sehen daher an diesem Orte die Glückseligkeit